

Pflegewissenschaftlicher Förderpreis wird verliehen

Wissenschaftlich herausragende Arbeit mit 7.500 Euro dotiert

Hamburg/Berlin, 12.01.2010. Die Marseille-Kliniken AG (MKAG) verleiht ihren diesjährigen Pflegewissenschaftlichen Förderpreis im Rahmen des Fachkongresses „Pflege 2010“, der am 29. und 30. Januar 2010 in Berlin stattfindet. Die mit 7.500 Euro dotierte Auszeichnung wird bereits zum siebten Mal in jährlicher Folge vergeben und richtet sich insbesondere an den pflegewissenschaftlichen Nachwuchs. Geehrt werden Pflegewissenschaftler, die mit ihrer Arbeit einen herausragenden Beitrag zur Entwicklung der Pflegeforschung leisten.

Der Förderpreis prämiert wissenschaftliche Arbeiten und Projekte zu innovativen Entwicklungen im Bereich der Altenpflege, Gerontologie und Geriatrie. Kriterien der Begutachtung der eingereichten Arbeiten sind insbesondere Innovation, Praxisrelevanz und methodische Sorgfalt. Das Gutachtergremium setzt sich aus Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats der Marseille Kliniken AG zusammen.

Wie in allen Bereichen der Gesundheitsforschung sind auch in der Pflege wissenschaftliche Studien Grundlage der täglichen Praxis. Dieses gilt sowohl für die pflegerische Betreuung als auch für die Ausbildung von Pflegekräften. Die MKAG unterstützt die zunehmende Professionalisierung der Pflege aktiv und fördert herausragende Arbeiten aus dem Bereich der Pflegeforschung. Das Unternehmen betreibt deutschlandweit 60 Einrichtungen der stationären Altenpflege und bietet als führender börsennotierter Pflegeheimbetreiber Dienstleistungen auf höchstem Qualitätsniveau.

Der Berliner Fachkongress „Pflege“ ist mit über 1.000 Fachbesuchern eine Großveranstaltung in der Pflegebranche. Diskutiert werden verschiedene Themen auf hohem fachlichen Niveau. In diesem Jahr berichtet im Modul „Transparenz durch Prüfung“ das eqs.-Institut der Marseille-Kliniken AG über „Qualitätsberichte im Spannungsfeld zwischen Pflegepraxis, gesetzlichen Anforderungen und Öffentlichkeitswirksamkeit“. Dr. Stefan Dietsche und Dr. Christoph Löschmann vom eqs.-Institut informieren über den Stand der Qualitätsberichterstattung in der stationären Altenpflege, die standardisierte Erhebung von Kennzahlen als Voraussetzung der Qualitätsberichterstattung und deren sinnvolle Ergänzung durch externe Qualitätsprüfungen. Die MKAG veröffentlicht regelmäßig Qualitätsberichte, in denen über Aufbau des Qualitätsmanagementsystems und die Versorgungsqualität berichtet wird.